

## Branchenstruktur

**Den US-Maschinenbau dominieren Weltkonzerne. Doch stellen zehntausende kleine und mittlere Zulieferbetriebe das Fundament dar, auf dem der Erfolg des Maschinenbaus beruht.**

22.02.2021

**Von Ullrich Umann | Washington, D.C.**

### Tausende "Machine Shops" erweisen sich als krisenfest und flexibel

Die verarbeitende Industrie zählt circa 250.000 Unternehmen und 12 Millionen Beschäftigte, wie aus Angaben des NAM hervorgeht. Davon hatte das U.S. Bureau of Labor Statistics mit Stand zweites Quartal 2020 speziell dem Maschinenbau 31.262 Unternehmen zugerechnet. Der Stundenlohn lag im Maschinenbau laut gleicher Quelle im Schnitt bei 30,78 US-Dollar, speziell bei Angestellten ohne Leitungsfunktion bei 24,71 US-Dollar.

Etwa 3.000 Industriebetriebe führen gemäß U.S. Census Bureau weniger als 20 Mitarbeiter auf ihren Gehaltslisten. Weitere 1.000 Firmen zählen zwischen 20 und 500 Angestellte.

In den USA wird häufig von "Machine Shops" gesprochen. Dabei handelt es sich aber keinesfalls um Händler von Maschinen und Maschinenteilen, sondern um tausende von kleinen und mittleren Betrieben, die entweder Reparaturen an Maschinen und Metallkonstruktionen vornehmen und/oder Maschinenteile in Serie fertigen, in der Wertschöpfungskette somit den TIER 2 und TIER 3 zugeordnet werden können.

Machine Shops führen Bearbeitungsprozesse wie Schneiden, Formen, Bohren, Schlichten oder Pressen von Metallen und Teilen durch. Zu ihren Maschinenparks gehören Drehbänke, Fräsmaschinen, Bearbeitungszentren, Multitasking-Maschinen, Bohrmaschinen, Schleifmaschinen sowie Pressen, die in steigender Zahl mit einer numerischer Computersteuerung (CNC) ausgestattet sind.

Das Interesse an halbautomatisierten oder gar automatisierten Fertigungen sowie an der Digitalisierung der Produktion ist in den Machine Shops spätestens 2020 erwacht. Praktisch hat der Lockdown die Maschinenbaubetriebe zur Einführung von automatisierten und halbautomatisierten Prozessen gezwungen, um die Hygiene- und Abstandsforderungen erfüllen zu können. Gleichzeitig haben sich die Machine Shops während des Lockdowns rasch auf die Produktion dringend benötigter Schutzausrüstungen beziehungsweise auf Komponenten für Medizintechnik wie Beatmungsgeräte umstellen können. In einem wirtschaftlich schwierigen Umfeld haben sie sich als äußerst anpassungsfähig erwiesen.

### Maschinenbau entwickelte sich 2020 rückläufig

Lockdowns und unterbrochene Lieferketten führten 2020 im Maschinenbau zu einem Produktionsrückgang auf 369,3 Milliarden US-Dollar (minus 4,1 Prozent). Die deutlichsten Rückgänge waren mit minus 19,3 Prozent bei Förder-technik und Bergbaumaschinen zu beklagen, gefolgt von Baumaschinen mit minus 13,1 Prozent.

Einzig die Fertigung von Industriemaschinen verzeichnete ein Wachstum von 5,7 Prozent. Dabei ist zu beachten, dass gemäß dem North American Industry Classification System (NAICS) der Rubrik Industriemaschinen unter anderem Nahrungsmittelmaschinen, Holzverarbeitungs- und Papiermaschinen, Druckmaschinen, Anlagen zur Herstellung von Halbleitern sowie elektrische sowie elektronische Geräte für den Einsatz in der Industrie zugeordnet werden.

### Produktion in den wichtigsten US-Maschinenbauparten (in Milliarden US\$, Veränderungen in Prozent)

<b>Sparte</b>	<b>2019</b>	<b>2020</b>	<b>Veränderung 2020/19 *)</b>
Maschinenbau insgesamt	385,0	369,3	-4,1
Energieanlagen	49,1	46,1	-6,1
Landmaschinen	23,7	22,9	-3,3
Fördertechnik und Bergbaumaschinen	17,6	14,2	-19,3
Industriemaschinen	36,2	38,2	5,7
Kühl- und Klimatechnik	46,3	45,7	-1,4
Metallbearbeitungsmaschinen	32,1	29,6	-7,8
Baumaschinen	36,1	31,4	-13,1
Maschinen für die Materialhandhabung	34,2	32,2	-5,0

\*) Rundungsbedingte AbweichungenQuelle: U.S. Census Bureau

### Großunternehmen traditionell exportstark

Der US-Maschinenbau, insbesondere große Konzerne wie Terex Corp., Dover Corp., AGCO Corp., Veritiv Corp., Parker Hannifin Corp., Deere & Co. oder auch Caterpillar Inc., verdient seit Jahren gutes Geld auf Auslandsmärkten: Dennoch gingen die Exporte von Maschinen und Industrieanlagen (NAICS 333) im Jahr 2020 um rund 11,3 Prozent auf Vorjahresbasis auf einen Wert von 111,7 Milliarden US-Dollar zurück. Neben dem Handelskrieg mit China war die krisengeschüttelte Weltkonjunktur dafür verantwortlich zu machen. Die Ausfuhren nach Deutschland sanken um 9,8 Prozent auf 4,1 Milliarden US-Dollar.

Die Maschinenimporte der USA brachen 2020 um 11,3 Prozent auf 155,1 Milliarden US-Dollar ein, davon die deutschen Lieferungen um 10,3 Prozent auf 18,5 Milliarden US-Dollar.

### Deutscher Maschinenbau investiert auf der "grünen Wiese"

An ausländischen Direktinvestitionen auf der "grünen Wiese" in der Kategorie Industrieausrüstungen, Motoren/Turbinen sowie Industriemaschinen wurden 2019 laut Investment-Datenbank fdi Markets 190 Projekte realisiert, wobei Fusionen und Firmenübernahmen unberücksichtigt blieben. Der Gesamtwert dieser Investitionen kann nicht quantifiziert werden. Die noch vorläufigen Angaben für 2020 belaufen sich auf 144 Projekte.

Deutschland war 2019 mit 39 Vorhaben und im Jahr 2020 mit 29 Projekten jeweils das wichtigste Herkunftsland für ausländische Direktinvestitionen in den Maschinenbau, gefolgt von Japan, dem Vereinigten Königreich, Italien und der Schweiz. Zu den deutschen Investoren gehörten 2020 unter anderem die Firmen Cotac Europe, Kaeser Kompressoren, Greif-Velox, Kion Group, Siemens und Siemens Energy, Deutz, Probat und Bekum Maschinenfabriken.

Häufig anzutreffendes Motiv für die deutschen Direktinvestitionen sind eine damit zu erzielende bessere Wettbewerbsfähigkeit, kurze Wege zum Kunden und die Möglichkeit, als US-Unternehmen bei öffentlichen Beschaffungsmaßnahmen mit einer nationalen Lieferbindung oder mit erhöhten Sicherheitsanforderungen als Lieferant Berücksichtigung zu finden. Daneben sind steuerliche Aspekte und die exzellente Vernetzung von Forschung und Entwicklung mit der Wirtschaft ebenfalls von großer Bedeutung.

Dieser Beitrag gehört zu:

[US-Maschinenbau zieht Investitionen aus Deutschland an](#)

## Mehr zu:

USA

Maschinen- und Anlagenbau

Branchen

## Kontakt

Roland Lorenz

Bereichsleiter Branchen



+49 228 24 993 220



[Ihre Frage an uns](#)

---

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2022 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.